

Feydzhet Shabanov-stock-adobe-com

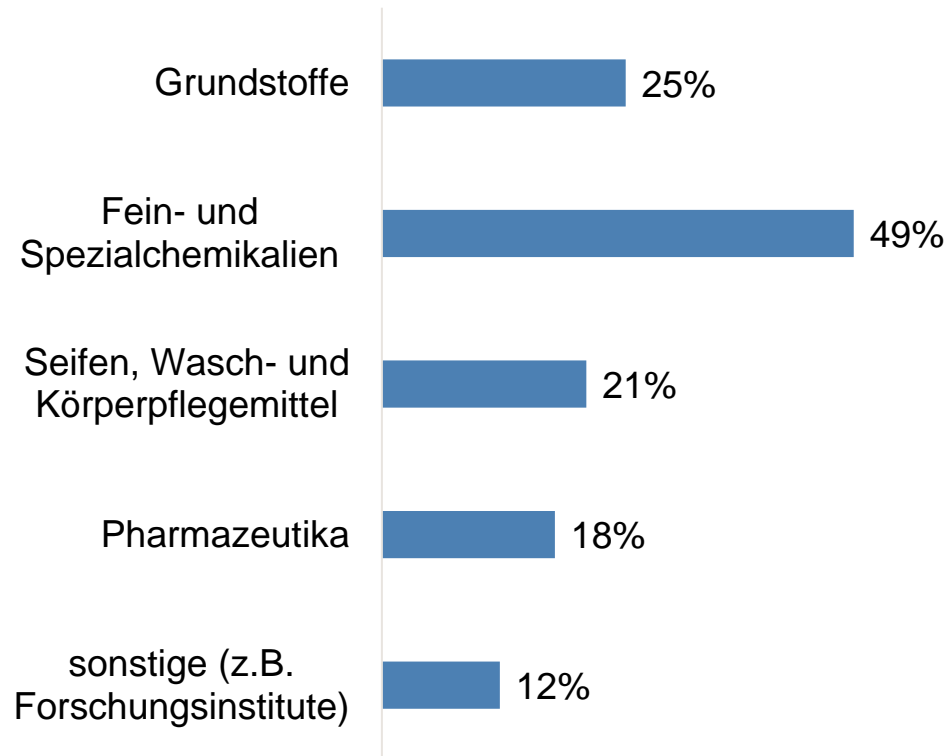
Wirtschaftliche Auswirkungen der Corona-Pandemie

Ergebnisse der VCI-Mitgliederbefragung, Juli 2020

Repräsentative Umfrage

Geschäftsfelder der antwortenden Unternehmen

Mehrfachnennungen möglich



- 122 Rückmeldungen
- Rücklaufquote >15%
- Alle Sparten vertreten
- Alle Größenklassen vertreten (68% mit weniger als 250 Mitarbeiter, 27% Mittelstand mit mehr als 250 und weniger als 3000 Mitarbeitern, 5% Großunternehmen)

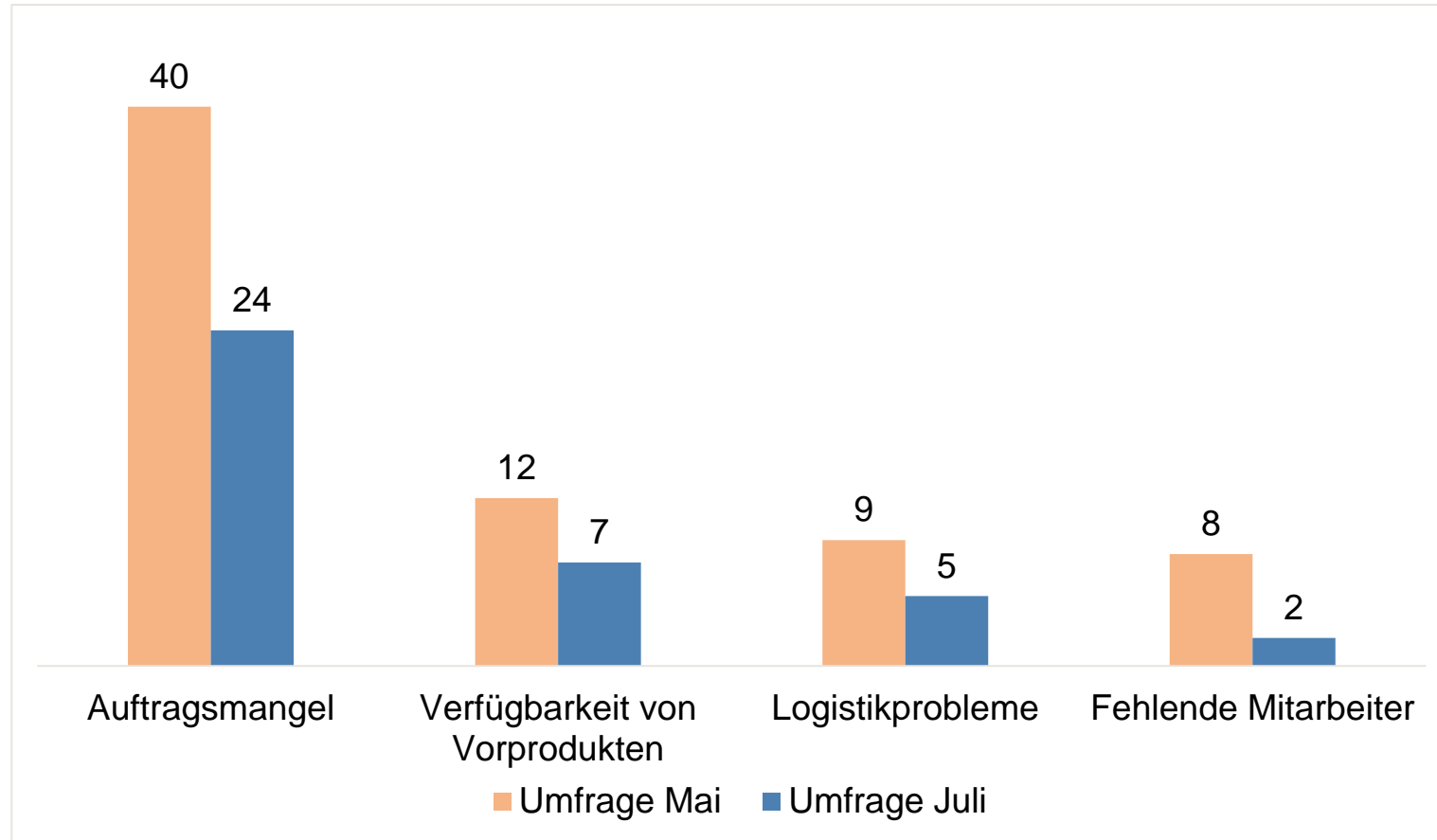
Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- Störungen des Betriebsablaufs nehmen ab, aber der Auftragsmangel bremst weiterhin das Chemiegeschäft.
- Nachfrage belebt sich im In- und Ausland leicht, aber Kapazitätsauslastung bleibt niedrig.
- Nur wenige Unternehmen berichten über Liquiditätsengpässe, aber Zahlungsausfälle nehmen zu.
- Investitionen und Forschungsprojekte werden wie geplant durchgeführt oder verschoben, aber nicht gestrichen.
- Die Talsohle ist durchschritten. Es geht wieder aufwärts, aber die Überwindung der Krise braucht Zeit.
- Corona-Krise beschleunigt den digitalen und nachhaltigen Wandel der Branche. Das Thema Resilienz gewinnt an Bedeutung.
- Unternehmen brauchen jenseits der Soforthilfen und Konjunkturprogramme die Unterstützung durch die Wirtschafts- und Industriepolitik.

Störungen der Betriebsabläufe nehmen ab

Spüren Sie weiterhin nennenswerte Beeinträchtigungen im Betriebsablauf in Folge der Corona-Pandemie?

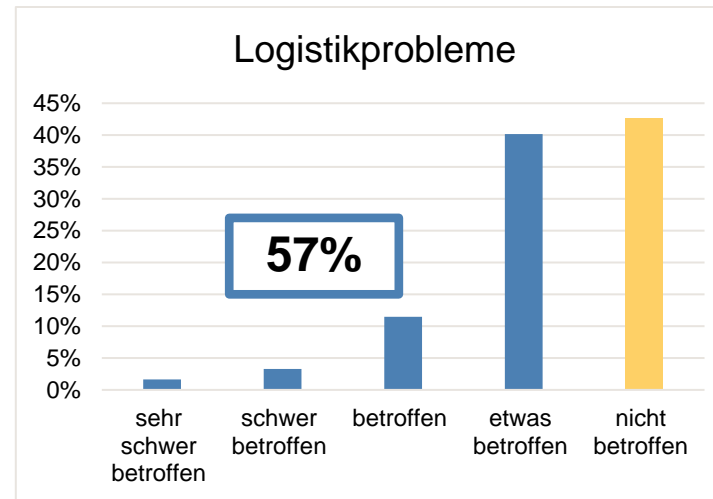
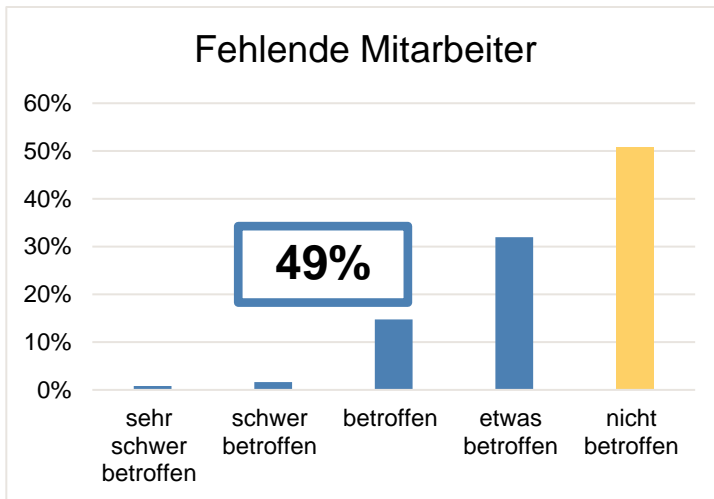
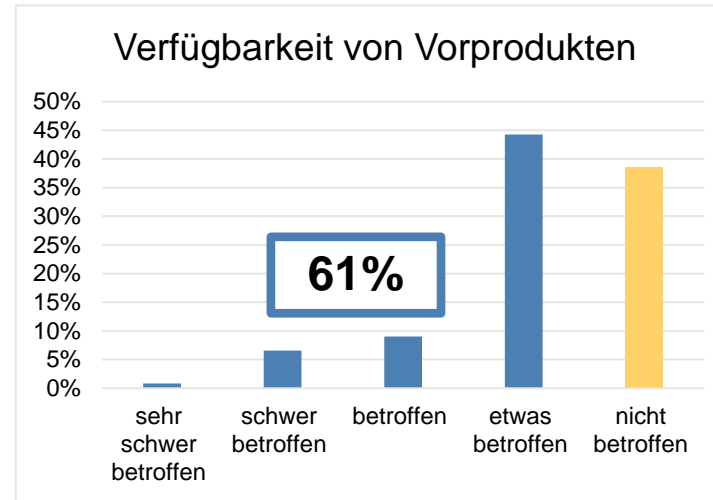
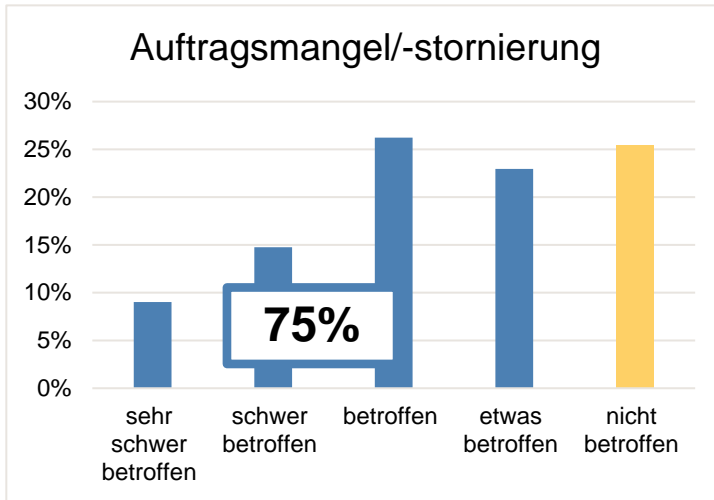
Anteil der Unternehmen, die eine „schwere“ oder „sehr schwere“ Betroffenheit melden



- Der Anteil der Unternehmen mit einer schweren oder sehr schweren Störung der Betriebsabläufe durch die Corona-Pandemie ist gesunken.
- Aber der Auftragsmangel beeinträchtigt weiterhin bei jedem vierten Unternehmen gravierend die Geschäftstätigkeit.

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Mai und Juli 2020

Störungen der Betriebsabläufe vor allem durch Nachfragemangel



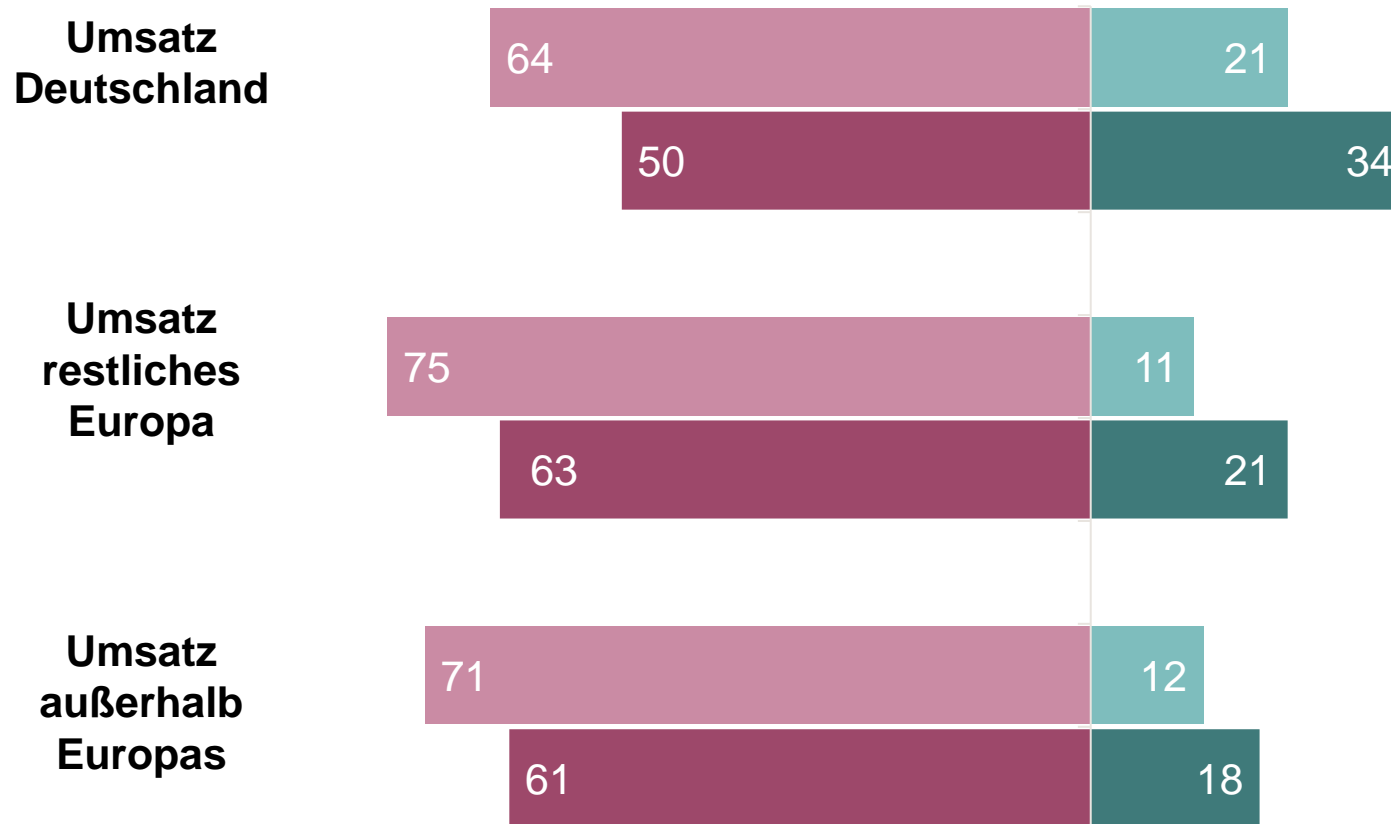
- Größtes Hindernis bleibt der Auftragsmangel.
- Lieferketten mit einzelnen Ländern und für einzelne Produkte sind weiterhin beeinträchtigt.
- Die Logistik ist aufgrund fehlender Kapazitäten, langer Lieferzeiten und hoher Kosten teilweise noch gestört.
- Von fehlenden Mitarbeitern, z.B. wegen Kinderbetreuung, berichten inzwischen deutlich weniger Unternehmen.

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020

Nachfrage im In- und Ausland leicht verbessert

Anteil der Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie mit Umsatzänderungen

Umfrage Mai und Umfrage Juli, Rot=Umsatzminus und Grün=Umsatzplus



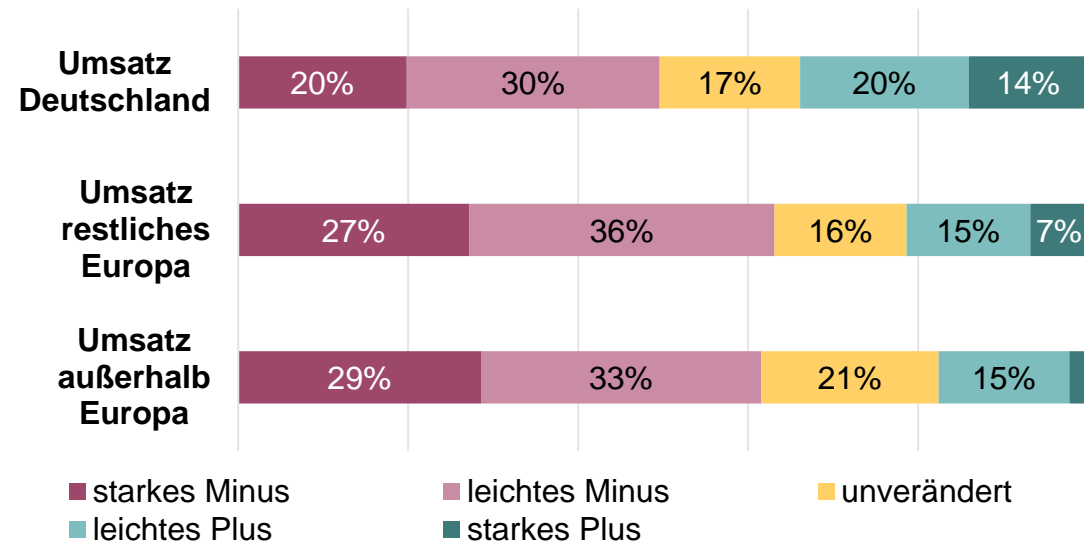
Seit Aufhebung des Lockdowns hat sich die Nachfrage im In- und Ausland leicht gebessert.

Der Anteil der Unternehmen, die ein Umsatzminus verbuchen, geht im Vergleich zur Umfrage im Mai zurück.

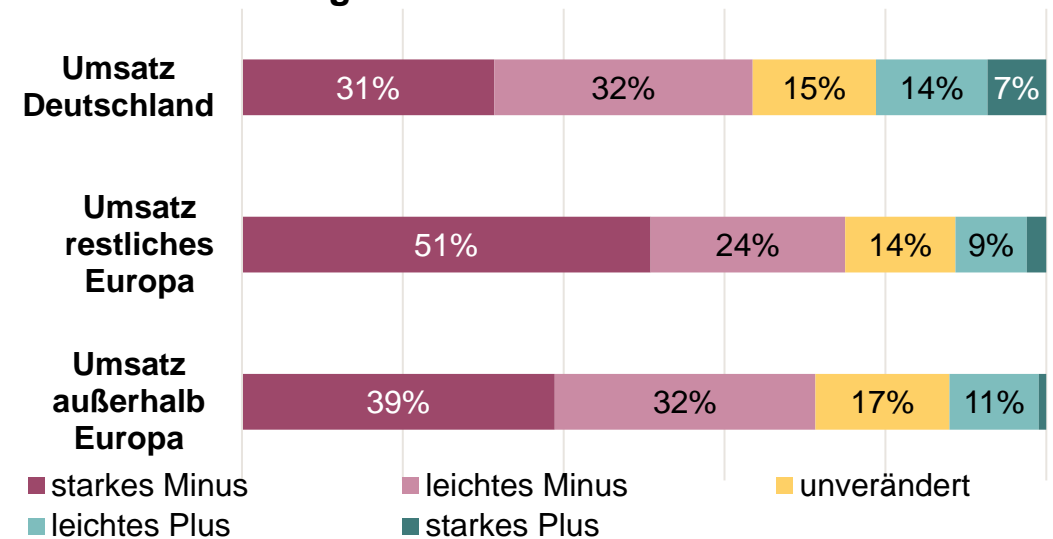
Dagegen steigt der Anteil der Unternehmen, die ein Umsatzplus verbuchen können.

Nachfrage im In- und Ausland leicht verbessert

Anteil der Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie mit Umsatzänderungen im Juli



Anteil der Unternehmen der Chemie- und Pharmaindustrie mit Umsatzänderungen im Mai

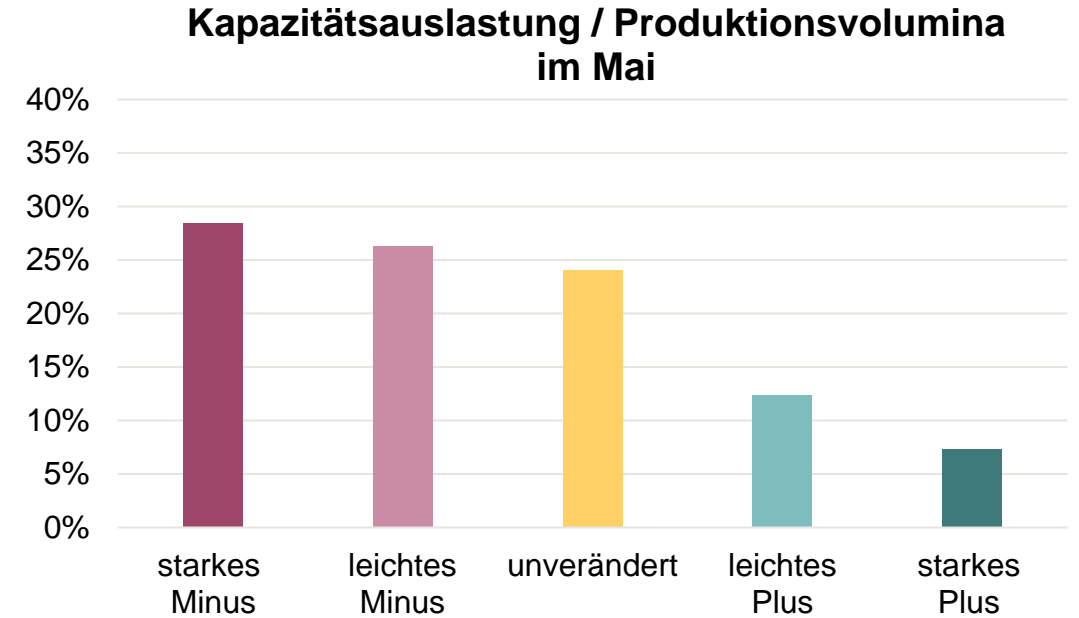
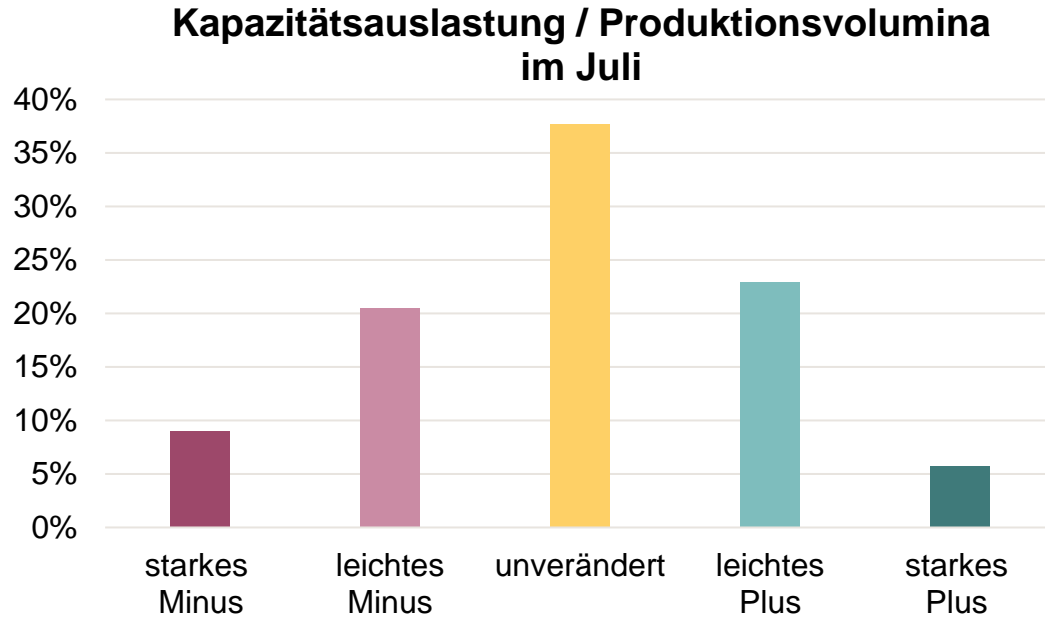


Quelle: VCI-Mitgliederbefragungen Juli 2020 und Mai 2020

Seit Aufhebung des Lockdowns hat sich die Nachfrage im In- und Ausland leicht gebessert. Dennoch berichten im Juli immer noch mehr als 50% der Unternehmen von rückläufigen Umsätzen.

Der Anteil der Unternehmen mit einer Nachfragebelebung hat zugenommen. Das Inlandsgeschäft entwickelt sich weiterhin positiver als das Auslandsgeschäft.

Kapazitätsauslastung bleibt weiterhin niedrig



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020 und Mai 2020

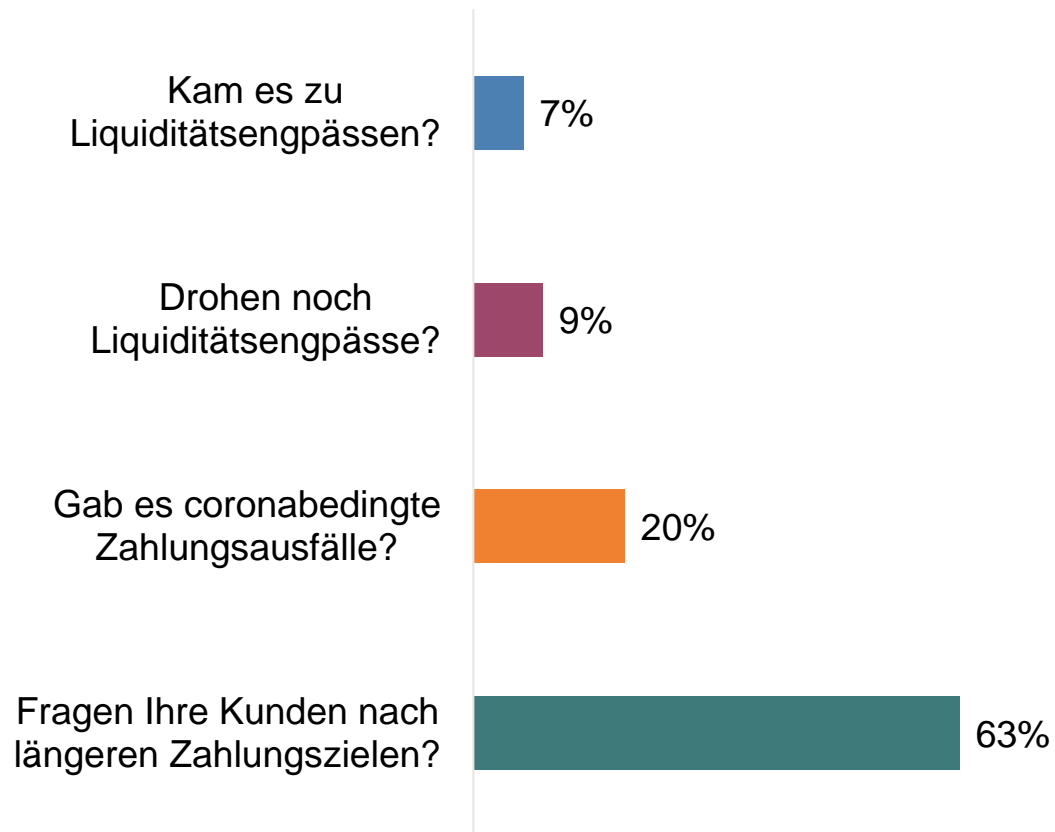
Kapazitätsauslastung und Produktionsvolumina blieben trotz Lockerungen größtenteils unverändert – Verbesserungen und Verschlechterungen halten sich die Waage

Die Kapazitätsauslastung und die Produktionsmengen waren im April und Mai deutlich gesunken.

Liquiditätsengpässe weiterhin nur bei wenigen Unternehmen

Fragen nach der Liquidität bei Unternehmen und deren Kunden

Anzahl der Unternehmen, die mit Ja antworteten

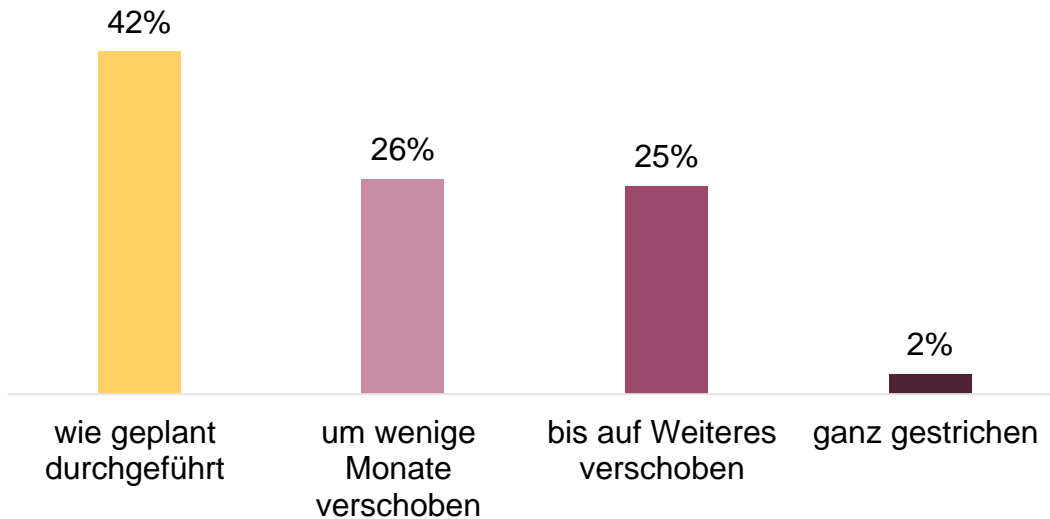


- Bei 7 Prozent der Unternehmen kam es trotz Gegenmaßnahmen von Bund und Ländern zu Liquiditätsengpässen – 9 Prozent der Unternehmen befürchten noch Engpässe.
- Bereits bei 20 Prozent der Unternehmen kam es zu Zahlungsausfällen bei Aufträgen.
- Die Finanzlage der Kunden bleibt schwierig. Viele Kunden fragen nach einer Verlängerung des Zahlungsziels.

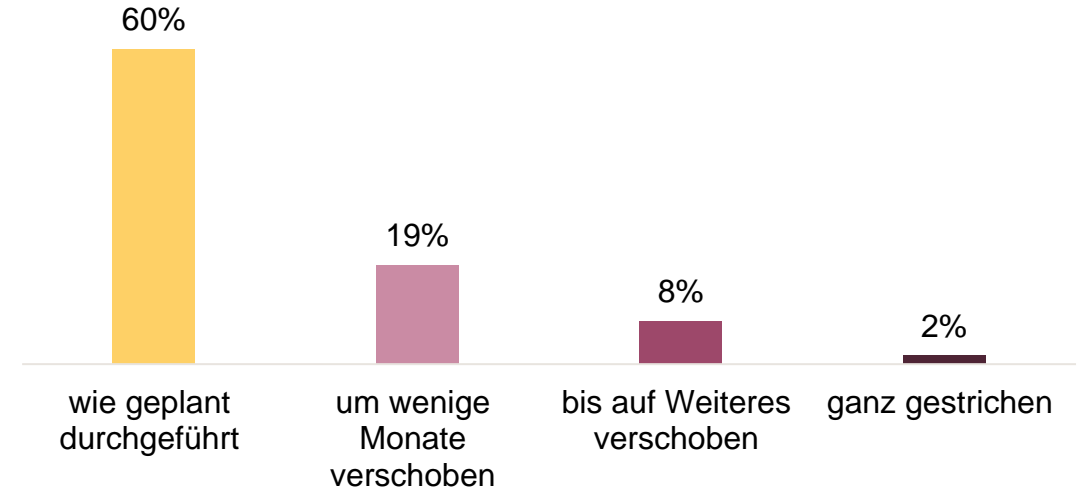
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020

Investitionen: Aufgeschoben, nicht aufgehoben

Investitionsprojekte werden...



Forschungsprojekte werden...



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung, Juli 2020

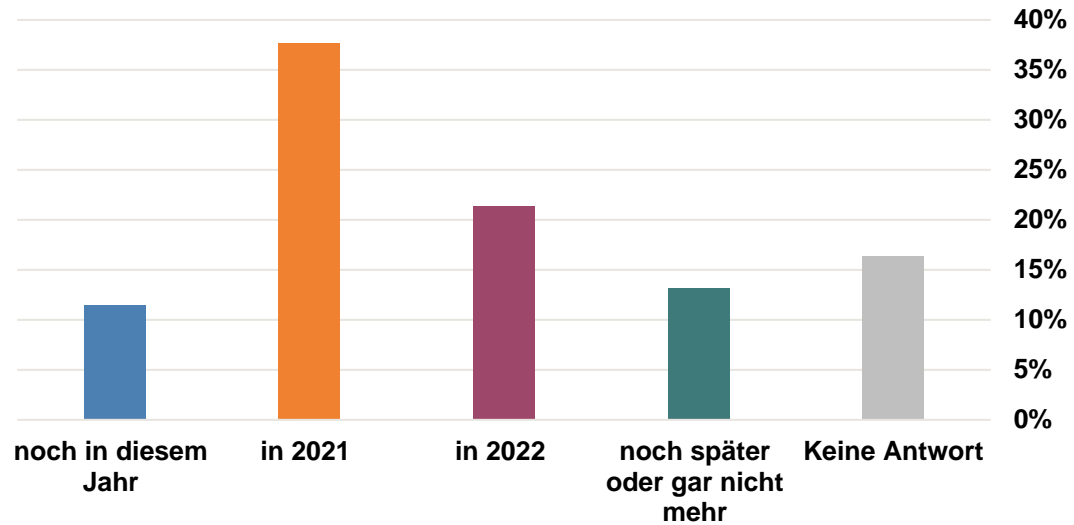
Anmerkung: zu 100 fehlende Prozentpunkte sind „keine Antwort“

Über 50 Prozent der Unternehmen verschieben ihre Investitionen – 25 Prozent bis auf weiteres, 2 Prozent wollen Projekte ganz streichen

Forschungsprojekte werden überwiegend wie geplant durchgeführt oder um wenige Monate verschoben – allerdings ist die Unsicherheit hoch (11 Prozent machten keine Angabe zu ihren FuE-Projekten)

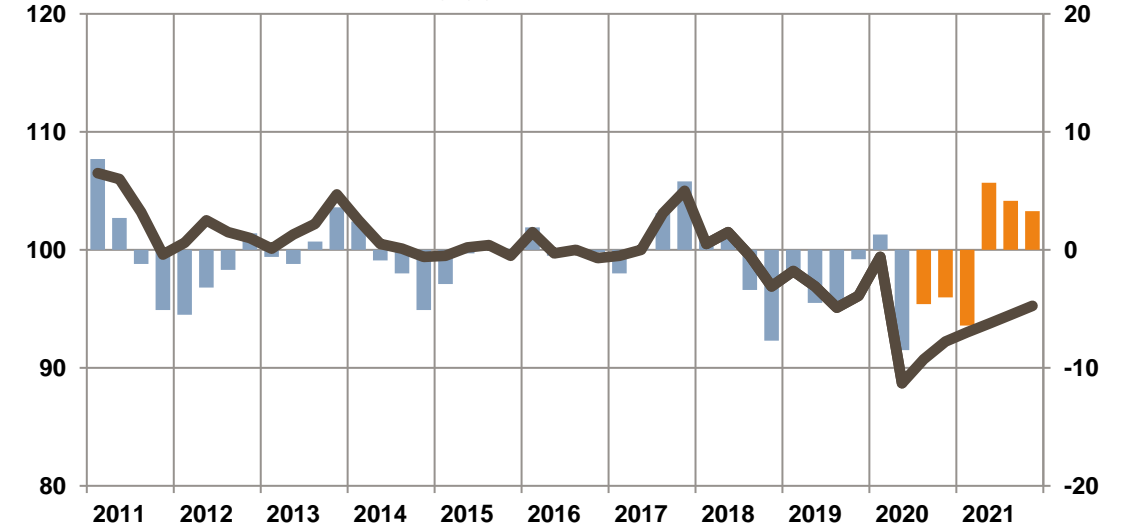
Talsole durchschritten – es geht wieder aufwärts – Erholung braucht aber Zeit

Wann gehen Sie davon aus, etwaige Rückgänge wieder aufholen zu können?



Produktion von Chemikalien (20), Deutschland

Index 2015=100, Veränderung gg. Vorjahr in Prozent

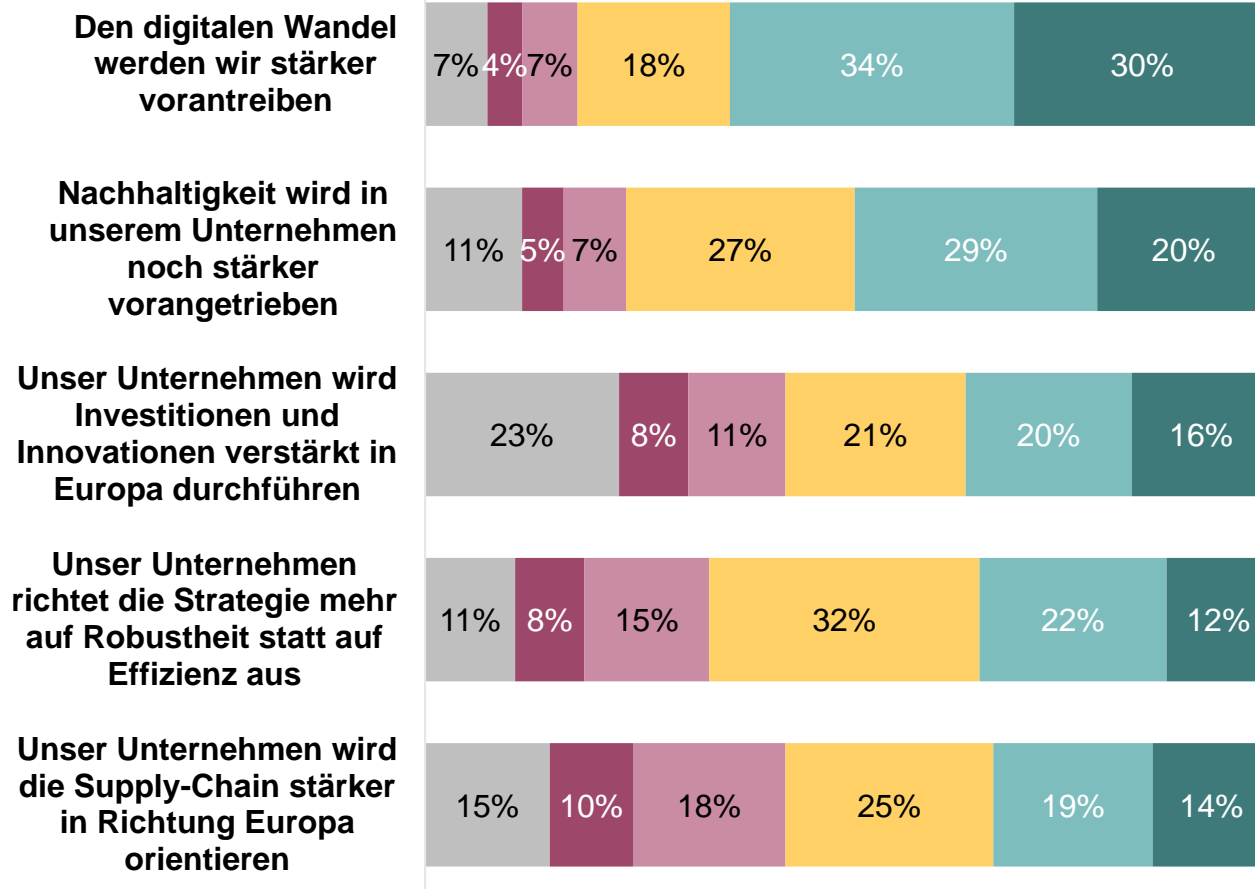


Quellen: VCI-Mitgliederbefragung (Juli 2020), Destatis, VCI

Die Chemieproduktion ist in Q2 um 11 Prozent gesunken. Seit Juni geht es wieder aufwärts. Damit dürfte die Talsole durchschritten sein. Die Unternehmen rechnen für das zweite Halbjahr mit einem Anstieg von Umsatz und Produktion. Die Erholung braucht jedoch Zeit. Nur jedes zweite Unternehmen rechnet damit die Krise bis Jahresende 2021 überwunden zu haben.

Corona-Krise verstärkt den digitalen und nachhaltigen Wandel der Chemie

■ keine Antwort ■ stimme überhaupt nicht zu bis ■ stimme voll und ganz zu



➤ Digitalisierung:

- Starker Digitalisierungsschub

➤ Nachhaltigkeit:

- Zirkuläre Wirtschaft wird noch stärker als bisher vorangetrieben

➤ Resilienz:

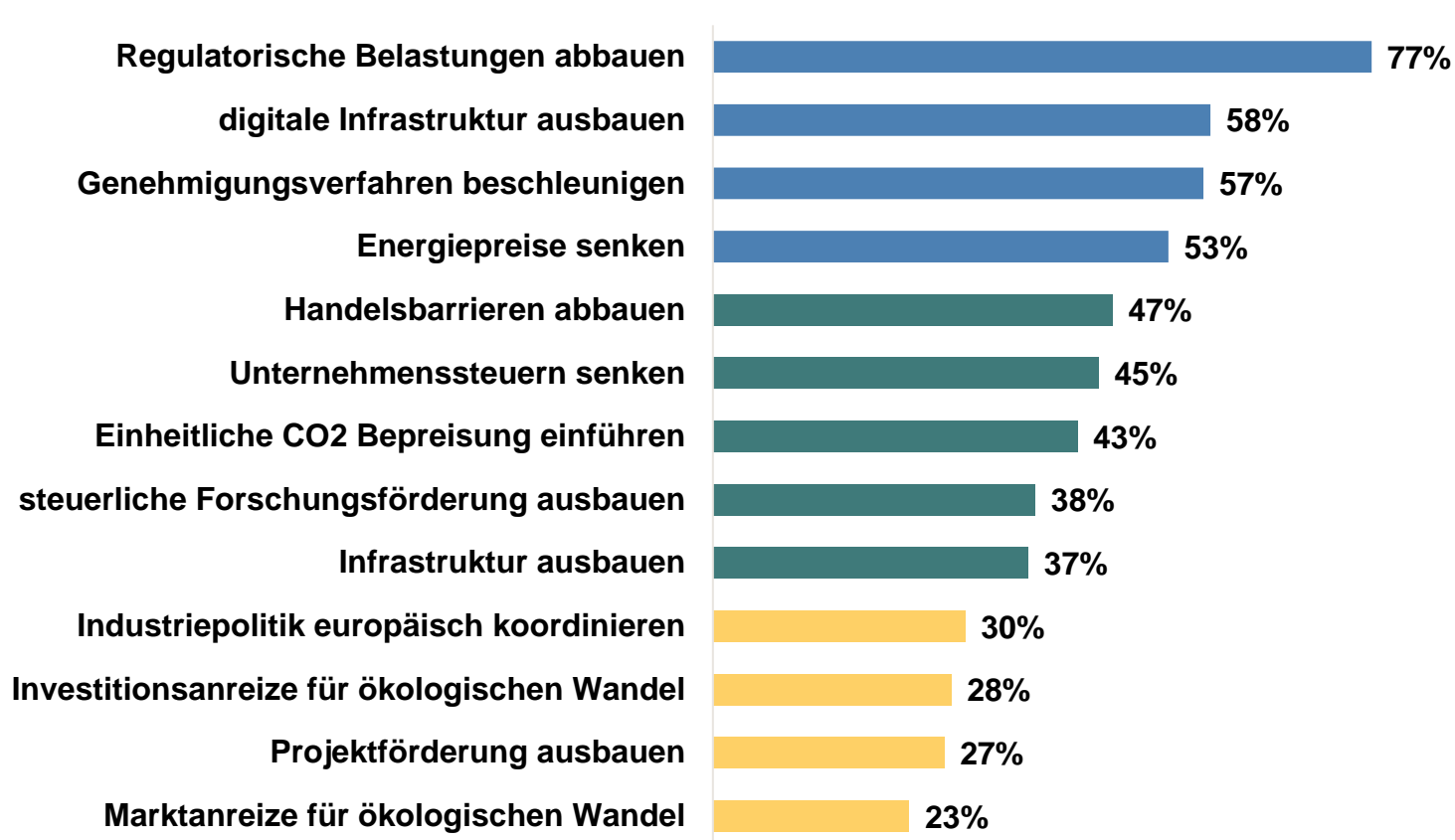
- Investitionen in Europa
- Robustheit
- Regionalisierung und Diversifizierung der Lieferketten

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020

Prioritätenliste: Belastungsmoratorium ist wichtigste Politikmaßnahme

Bewertung der Politikmaßnahmen zur Erhöhung des langfristigen Wachstumspotenzials

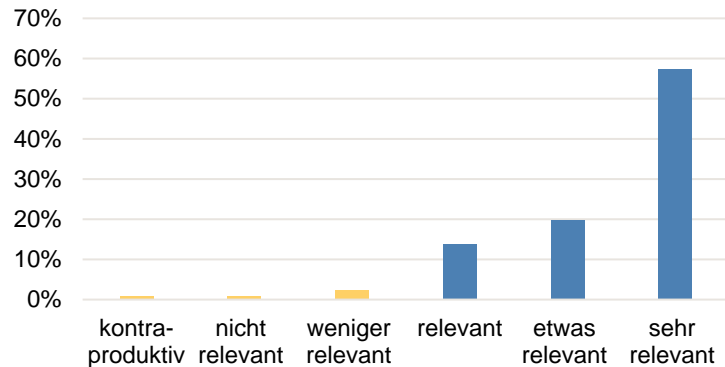
Anteil der antwortenden Unternehmen, die die Maßnahme als „**sehr relevant**“ einstufen



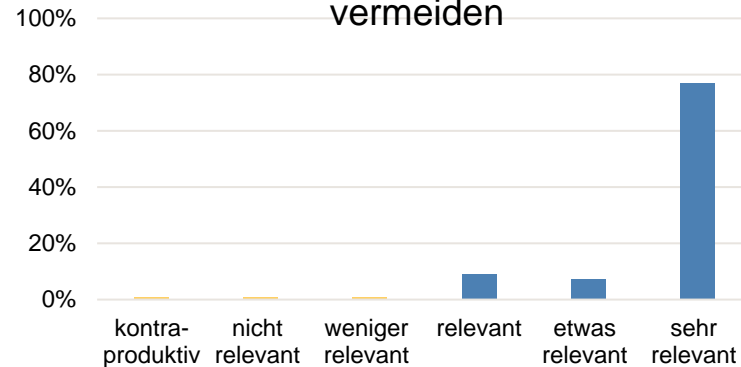
- Regulatorische Belastungen zu reduzieren und neue Belastungen zu vermeiden, wird von den Unternehmen als vordringlichste Aufgabe zur Erhöhung des langfristigen Wachstumspotenzials genannt.
- Mit einigem Abstand folgen der Ausbau der digitalen Infrastruktur, die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie die Senkung der staatlich verursachten Kostenanteile bei den Energiepreisen.

Bewertung der Politikmaßnahmen zur Erhöhung des langfristigen Wachstumspotenzials

Prio 3 Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen

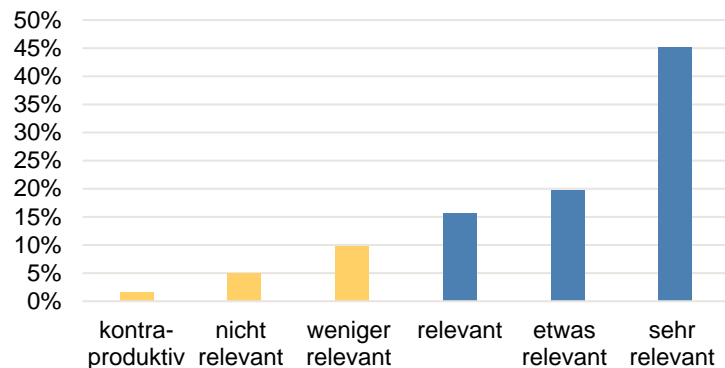


Prio 1 Regulatorische Belastungen reduzieren und neue Belastungen vermeiden

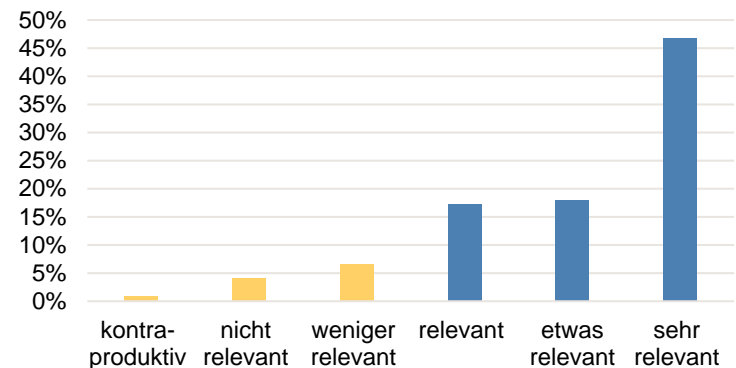


- Ein **Belastungsmoratorium** und die Beschleunigung der Genehmigungsverfahren wird von den Unternehmen als **wichtigste Maßnahmen** bewertet.
- Auch eine Unternehmenssteuerreform und der Abbau von Handelsbarrieren stehen ganz vorne auf der Wunschliste.

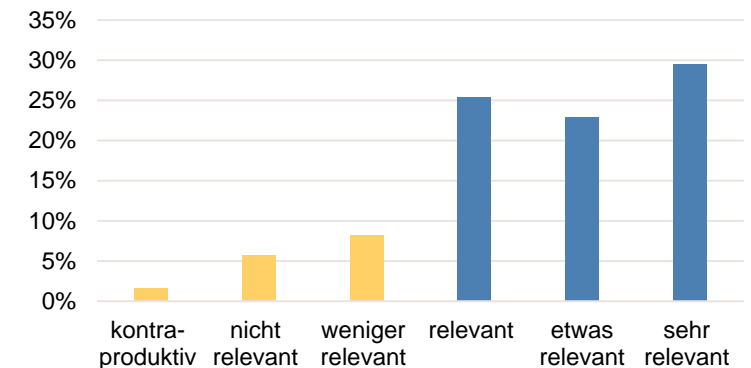
Unternehmenssteuern senken



Handelsbarrieren abbauen und Handelskonflikte entschärfen



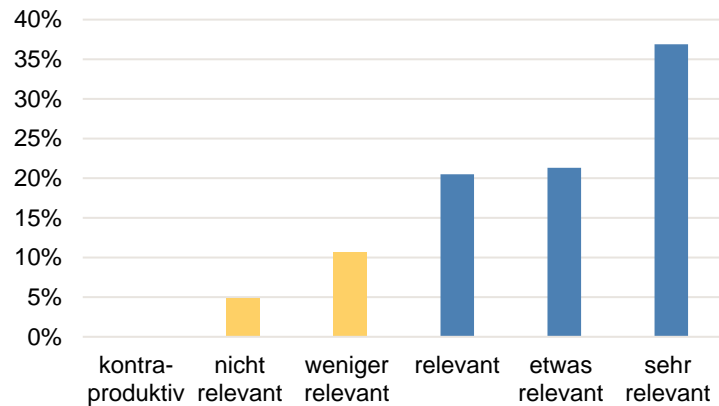
Industriepolitik europäische koordinieren



Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020

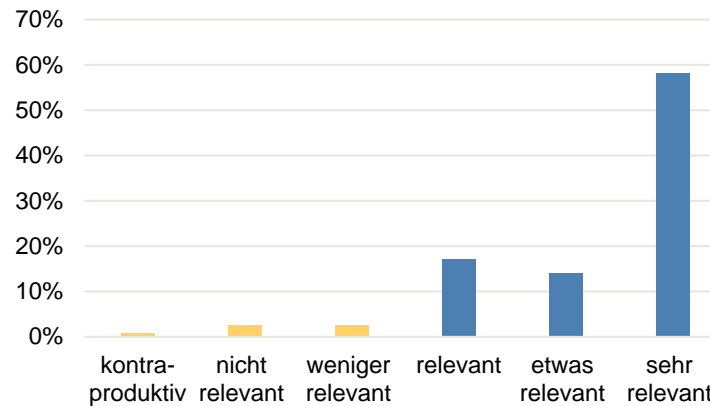
Bewertung der Politikmaßnahmen zur Erhöhung des langfristigen Wachstumspotenzials

Infrastruktur ausbauen

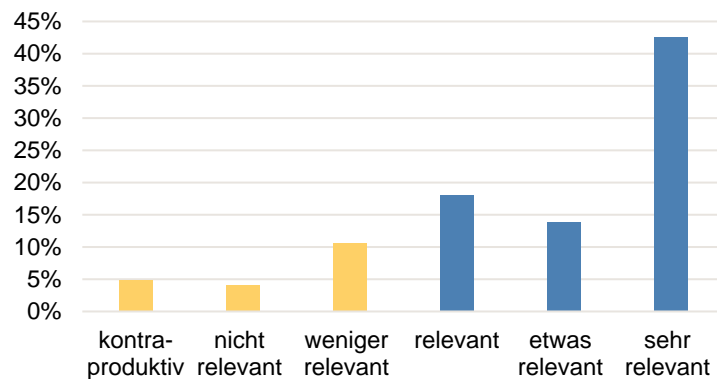


Prio 2

Digitale Infrastruktur ausbauen

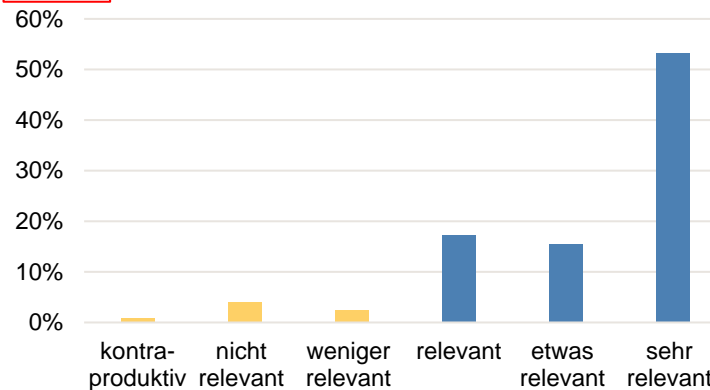


Einheitliche CO2-Bepreisung für die Wirtschaft in der EU einführen



Prio 4

Staatlich verursachte Kostenanteile der Energiepreise senken

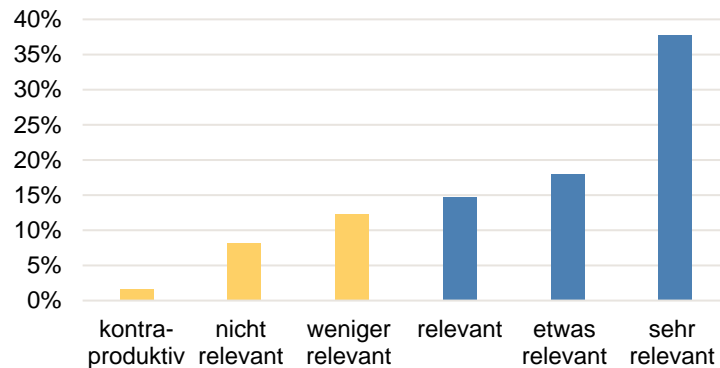


- Ein Ausbau der Infrastruktur – insbesondere der digitalen Infrastruktur – wird von den Unternehmen als besonders relevant für die zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten eingeschätzt.
- Auch die Energiepolitik – insbesondere was die Energiepreise angeht – wird von den Unternehmen weiterhin als besonders relevant eingestuft. Staatlich verursachte Kostenanteile bei den Energiepreisen gilt es zu senken. Eine einheitliche CO2-Bepreisung wird von einer Mehrheit befürwortet – hier gibt es aber auch kritischere Stimmen.

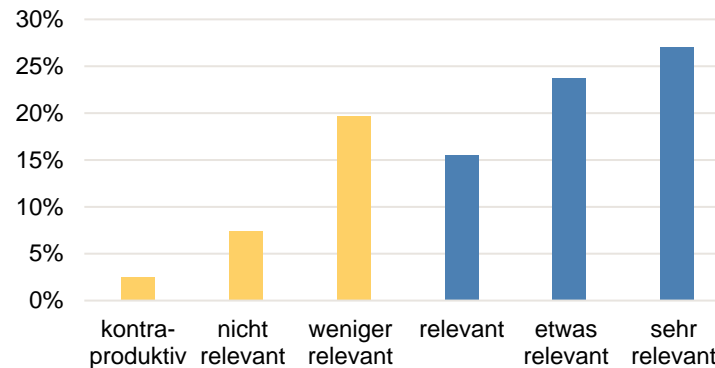
Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020

Bewertung der Politikmaßnahmen zur Erhöhung des langfristigen Wachstumspotenzials

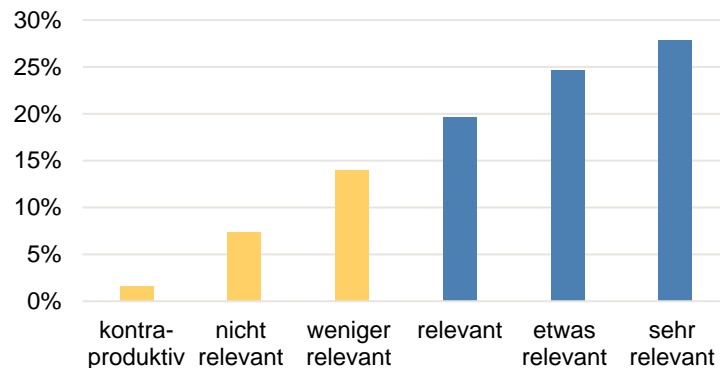
Steuerliche Forschungsförderung ausbauen und entbürokratisieren



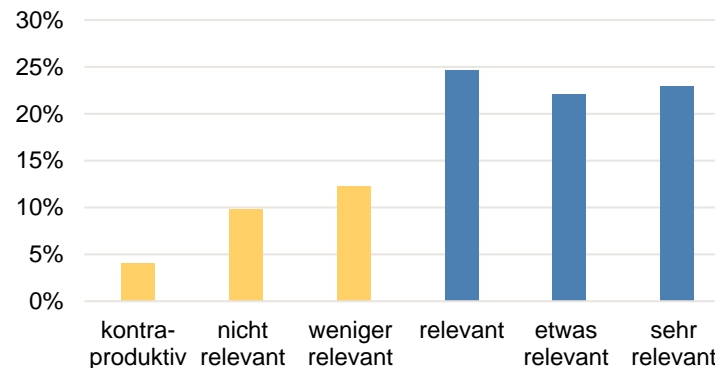
Projektförderung ausbauen und vereinfachen



Investitionsanreize zur Förderung des ökologischen Wandels setzen



Marktanreize zur Förderung des ökologischen Wandels setzen



- Der Ausbau der steuerlichen Forschungsförderung sowie deren besserer Handhabung wird zurzeit einen größeren Stellenwert eingeräumt als dem Ausbau und der Vereinfachung der Projektförderung.
- Investitionsanreize und vor allem Marktanreize zur Förderung des ökologischen Wandels werden von den Unternehmen als etwas weniger relevant bewertet – und zum Teil auch kritischer gesehen.

Quelle: VCI-Mitgliederbefragung Juli 2020



(C) VCI Thomas Kokoulak

KONTAKT

**Verband der
Chemischen Industrie e.V. (VCI)**

Christiane Kellermann

Email: kellermann@vci.de

Tel. 069 2556 1585

